



Vorbereitung – Studienortwahl, Bewerbung, Modulwahl, Wohnungssuche

Für mich war von Anfang an klar, dass ich mein Auslandssemester im Vereinigten Königreich verbringen möchte. Mein Hauptgrund dafür war natürlich die Sprache: fließend Englisch reden zu können, verspricht gute Chancen für eine internationale Zukunft.

Für den Bachelorstudiengang Architektur gab es in der UK drei verschiedene Partneruniversitäten zur Auswahl für mich. Nach Dundee in Schottland konnte man nur für ein ganzes Jahr gehen und von der Universität in London hat die Koordinatorin von meiner Fakultät mir abgeraten und stattdessen die University of the West of England [UWE] in Bristol empfohlen. Das Lehrniveau der Universität dort sei höher als bei der Partneruni in London.

Erst konnte ich mich zwischen London und Bristol nicht entscheiden, aber im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich nach Bristol gegangen bin, weil die Größe der Stadt perfekt ist und man nicht anonym nebeneinander vorbei lebt, wie es in der Millionenstadt London vielleicht der Fall sein könnte.

Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen Anfang Januar 2018 in meiner Fakultät abgegeben hatte, wurde mir – nach einem persönlichen Gespräch mit der Koordinatorin – Anfang Februar ein Erasmusplatz bestätigt. Dann musste ich mich an der UWE Bristol bewerben und Mitte April habe ich dann auch von der UWE einen Exchange Offer erhalten.

Jetzt begann die richtige Planung.

Ich habe mich für Auslandsbafög beworben, aber leider keines erhalten. Trotzdem würde ich jedem dringend empfehlen es zu probieren und das BAFÖG rechtzeitig zu beantragen, also sechs Monate vor dem Auslandsaufenthalt.

Das Study Abroad Team der UWE Bristol war wirklich sehr organisiert und schickte alle wichtigen Informationen frühzeitig per Mail. Auch meine individuellen Fragen haben sie sehr schnell beantwortet, meist innerhalb des nächsten Tages. Ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt, schon bevor ich überhaupt nach Bristol gegangen bin.

In einer E-Mail wurden mir auch die Module vorgestellt, die ich dort belegen kann, damit ich mein Learning Agreement so schnell wie möglich ausfüllen kann. [Dieses benötigt man nämlich auch für den Antrag auf Auslandsbafög.]

Allerdings wurde schon angekündigt, dass die endgültige Modulwahl erst vor Ort mit dem zuständigen Coordinator besprochen und festgelegt wird.

Auch wenn die Studentenwohnheime direkt auf dem Frenchay Campus der UWE sehr teuer sind, habe ich mich dort für ein Zimmer beworben und glücklicherweise eines bekommen. So

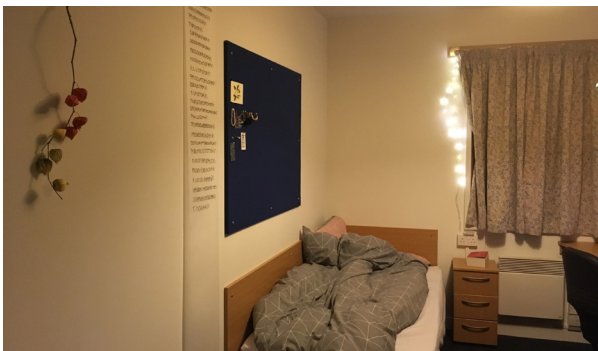
konnte ich das typische Campusleben in England richtig erfahren. Ich habe im Studentvillage gewohnt, in einer Flat mit fünf anderen Erasmusstudenten und viele weitere Erasmusstudenten haben auch im selben Haus gewohnt. Jeder hatte sein eigenes Bad und wir haben uns eine wirklich große Wohnküche geteilt. Leider lief mein Mietvertrag nur vom 01.09.2018 bis zum 17.12.2018 und für Januar und Februar musste ich bei Freunden wohnen, aber trotzdem war die Campuserfahrung den Preis und die Umständlichkeit auf jeden Fall wert!

Auslandssemester – Studium, Campusleben und Alltag in Bristol

Mit meinen neuen Mitbewohnern in der Flat habe ich sehr schnell gute Freunde gefunden. Besonders schön fand ich auch, dass wir eine sehr internationale WG waren. Ich habe mit einem Franzosen, einer Italienerin, einer Niederländerin, einem Bangladeshi und einem anderen Deutschen zusammengewohnt. Dadurch waren unsere Gespräche ganz bunt durchmischt von allen möglichen Ansichten und kulturellen Hintergründen.

Mit den Leuten aus meiner Flat habe ich die meiste Zeit verbracht. Wir haben Ausflüge gemacht, oft zusammen gekocht und gegessen, wir haben zwei größere Partys mit einer anderen Flat auf dem selben Flur veranstaltet, wir waren in Clubs und Bars oder haben einfach nur gemütliche Filmabende gemacht. Insgesamt habe ich viel mehr Zeit mit anderen Erasmusstudenten verbracht und besonders am Anfang wenig mit den englischen Studenten gemacht. Aber gegen Ende meines Aufenthalts hat sich das auch alles aufgelockert und ich habe auch in meinen Kursen ein paar sehr nette Menschen kennengelernt.

Von den Erasmusveranstaltungen und der Einführungswoche Anfang September habe ich gar nicht so viel mitgenommen, da wir viel selbst organisiert haben. Leider wurde auch der ESN Bristol erst gegründet als wir schon wieder abgereist waren. Dieser bietet aber ab jetzt sehr viele Veranstaltungen für internationale Studenten in Bristol an.



Das Zimmer im Studentenwohnheim.



Ess- und Wohnzimmer

Ich war in einer Gruppe von sechs Erasmusstudenten, die mit mir Architektur studiert haben. Die anderen fünf sind alle für ein ganzes Jahr geblieben, was auch Sinn ergibt, da die Kurse an der UWE immer auf ein ganzes Jahr angelegt sind. Da ich nur ein halbes Jahr geblieben bin, hatte ich bei der Kurswahl eine kleinere Auswahl. Im Endeffekt habe ich folgende drei Kurse belegt:

Design Studio III Ein Entwurfskurs, in dem man über ein Jahr hinweg ein Gebäude [bei mir ein Conservatoire Public] entwirft und bis zum 1:5 Detail ausarbeitet.

Planning Global Cities Ein Städtebaukurs, der sich mit Theorien über Städte und aktuellen Problemen von global cities beschäftigt.

History of Architecture Ein Grundlagenkurs über Architekturgeschichte.

Der Coordinator vor Ort war sehr hilfsbereit und bei allen Fragen und Anliegen für mich da. Die Kurse waren insgesamt sehr interessant und begeisternd, die Lehrenden durchweg inspirierend und motiviert. Dafür wurde aber auch viel von uns Studenten erwartet.

Trotzdem hatte ich genug Zeit mein Erasmusleben zu genießen.

Wir haben zum Beispiel Ausflüge nach Bath, Cardiff, Brighton, Stonehenge und mehrere Trips nach London gemacht. Oder wir sind mit dem Bus 15 Minuten ins City Center gefahren, haben dort die omnipräsente Streetart bewundert, sind durch Museen oder das Kulturviertel Stokes Croft geschlendert oder waren in Clubs [zu empfehlen „Motion“ oder „The Crofters

Rights“) oder Pubs. Ab November sind wir dann auch schon über Weihnachtsmärkte spaziert oder waren Eislaufen. Bei schlechtem Wetter [was verhältnismäßig selten der Fall war] sind wir zum Beispiel in das einzige 3D Planetarium in der UK [das in Bristol steht] gegangen oder haben eines der vielen Konzerte und Live-Music-Events besucht. Die Stadt hat kulturell wirklich einiges zu bieten.

Außerdem habe ich mich auf dem Campus im Fitnessstudio angemeldet und konnte dann auch aus einem großen Angebot an Fitnessclasses [zum Beispiel Yoga, Pilates, HIIT, Body Blitz oder Body Conditioning] wählen, die mir alle sehr viel Spaß gemacht haben.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Bristol unglaublich gut gefallen. Das lag aber auch zu einem riesigen Teil an meinen tollen und so internationalen Mitbewohnern. Dieser bunte Kulturenmix war ungemein interessant und hat mich vieles gelehrt. Aber auch die UWE Bristol und meine Kurse haben mir wirklich sehr gut gefallen!

Allerdings muss ich sagen, dass mir das Campusleben persönlich nicht so zusagt und ich das Stadtleben manchmal vermisst habe. Aber trotzdem war es eine wunderbare Erfahrung für 3,5 Monate das richtige Campusleben zu erleben!

Mein Englisch hat sich auf jeden Fall verbessert [und das, obwohl ich die meiste Zeit nur mit anderen Erasmusstudenten geredet habe]. Am meisten hat sich mein Selbstbewusstsein gesteigert, mich auf Englisch zu unterhalten. Es fällt mir jetzt viel leichter, einfach „drauf los“ zu reden und die Hemmschwelle, die ich vorher noch spürte, ist jetzt nicht mehr da. Außerdem kenne ich nun die wichtigsten architektonischen Fachtermini auf Englisch.

Der Auslandsaufenthalt war für mich eine [jetzt wird es klischeehaft] wunderbare Erfahrung, die tatsächlich meinen Horizont und Blick erweitert hat, mich andere Kulturen hat besser verstehen lassen und mich selbstständiger hat werden lassen. Und Bristol als Stadt hat mir das besonders leicht gemacht. Ich würde jedem und jeder ein Auslandssemester an der UWE Bristol von ganzen Herzen empfehlen.

